



# Jahresbericht 2010



Universität Regensburg

## Impressum

Herausgeber:  
Der Rektor der Universität Regensburg  
Prof. Dr. Thomas Strothotte

Redaktion und Lektorat:  
Referat II/2: Kommunikation  
Referat II/6: Angelegenheiten der Universitätsleitung

Textbeiträge und Abbildungen:  
Aus den Instituten, Lehrstühlen, Einrichtungen und der Verwaltung der  
Universität Regensburg sowie aus dem Klinikum und dem Staatlichen  
Bauamt Regensburg.

Gestaltung: Heike Jörss

Druck: Aumüller Druck, Regensburg

© Universität Regensburg 2011

ISSN 1439-6068

diengang bzw. jedes Studienfach werden nun umfangreiche Informationen über Studieninhalte, Bewerbungs- bzw. Zulassungsverfahren, erforderliche Kenntnisse, Ansprechpersonen in der Fakultät etc. zur Verfügung gestellt.

## Koordinationsstelle Chancengleichheit & Familie

Nach dem erfolgreichen Zusammenschluss der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten sowie des Familien-Service der Universität Regensburg zur Koordinationsstelle Chancengleichheit & Familie im Wintersemester 2009/10 führte diese ihre Arbeit mit gebündelter Kraft fort. Um inner- und außerhalb der Universität auf unser Angebot aufmerksam zu machen, wurde dazu ein gemeinsamer Flyer erstellt und die Homepage komplett überarbeitet sowie dem Corporate Design der Universität Regensburg angepasst. Da es dem Rektor und der Universitätsfrauenbeauftragten mit ihrem Team ein besonderes Anliegen war, miteinander im Dialog zu stehen, wurden im Sommer monatliche Jour Fixe Termine eingeführt.

Nach der zweijährigen Amtszeit von Prof. Dr. Birgit Eiglsperger übernahm Prof. Dr. Petra Jansen (Lehrstuhl für Sportwissenschaft) zum 1. Oktober 2010 das Amt der Universitätsfrauenbeauftragten. Mit Prof. Dr. Birgit Eiglsperger schieden auch Dr. Miriam Breunig und PD Dr. Barbara Dietl aus ihrem Stellvertreteramt aus.



*Prof. Dr. Petra Jansen*



Die Auswertung des Gleichstellungskonzepts (Stand 2009) zur Umsetzung der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards an der Universität Regensburg durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat in der zweiten Jahreshälfte eine breit angelegte Diskussions- und Informationswelle in allen universitären Gremien ausgelöst. Zentral für die intensive Auseinandersetzung mit dieser Thematik war die Frage, mit welchen Maßnahmen Gleichstellung und Familienfreundlichkeit an der Universität Regensburg noch weiter gefördert werden können. Ende des Jahres wurden in diesem Zusammenhang eine Ist- und Potenzial-Analyse zur Gleichstellung in den Fakultäten erarbeitet, welche die Entwicklung der letzten zehn Jahre und den aktuellen Ist-Zustand anhand statistischen Zahlenmaterials zur Repräsentanz von Frauen auf den unterschiedlichen Karriereebenen (Studierende, Promotionen, Habilitationen, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen auf Haushaltsstellen oder aus Drittmitteln finanziert, Professuren gestaffelt nach C 4/W 3 und C 3/W 2, Teilzeit vs. Vollzeit, befristet vs. unbefristet usw.) dokumentiert. Diese Analyse bereitete die Grundlage für die spätere Formulierung von Zielzahlen zur Steigerung bzw. Beibehaltung der Frauenanteile auf den unterschiedlichen Stufen der wissenschaftlichen Laufbahn. Weitere Arbeitsschwerpunkte, insbesondere des Familien-Service- und Koordinationsbüros, waren die Beratung und Unterstützung bei der Formulierung von Gleichstellungsmaßnahmen innerhalb von DFG-Anträgen, z. B. zu Sonderforschungsbereichen, Graduiertenkollegs etc. sowie die Abrechnung solcher Maßnahmen aus bereits zugewiesenen Gleichstellungsmitteln im Rahmen von erfolgreichen DFG-Anträgen.

## Frauenförderung

### Finanzielle Förderung

Für entsprechende Gleichstellungsmaßnahmen i.S.v. Art. 4 BayHSchG stehen der Universitätsfrauenbeauftragten aus verschiedenen Bereichen jährlich finanzielle Mittel zur Verfügung. Dank der Unterstützung der Universitätsleitung konnten auch in 2010 wieder Gelder aus dem Finanziellen Anreizsystem zur Förderung der Gleichstellung auf alle Fakultäten der Universität verteilt werden. Mittels dieser Gelder können Nachwuchswissenschaftlerinnen in ihrer Arbeit in Form von Reise- und Druckkostenzuschüssen, Gastvortragsmitteln, Literaturkosten und Hilfskraftmitteln finanziell unterstützt werden. Besonderes Gewicht kommt der Möglichkeit einer Anschubfinanzierung von Promotionen von Frauen zu, da somit die oft schwierige Phase zwischen Abschluss eines sehr erfolgreichen Studiums und Antreten einer Stelle oder eines Stipendiums überbrückt werden kann. Die einzelnen Fakultäten bzw. Fakultätsfrauenbeauftragten haben wie in den Vorjahren von diesen Mitteln aktiv Gebrauch gemacht und wertvolle Unterstützung geleistet. Außerdem hat die Universität aus den Mitteln des Finanziellen Anreizsystems 2010 – bereits zum fünften Mal – den Gleichstel-



*Mentees aus dem Programmzyklus 2010/11*

lungspreis in Höhe von € 5.000 verliehen. Mit diesem Preis, der 2010 an die Fakultät für Medizin ging, werden besondere Maßnahmen prämiert, die die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie die Förderung familienfreundlicher Bedingungen in den Fakultäten und Zentralen Einrichtungen (für Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) vorantreiben. Eine weitere wesentliche, finanzielle Unterstützung ist das „Programm zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre“. Das Land Bayern weist der Universitätsfrauenbeauftragten daraus Mittel zu, die vor allem in Form von Stipendien den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern sollen. 2010 konnten elf ausgezeichnete junge Wissenschaftlerinnen (von insgesamt 17 Bewerberinnen aus nahezu allen Fakultäten) mit Stipendien aller vier Kategorien (Promotionsabschlussförderung, Postdoc-, Habilitations- und Post-Habilitations-Stipendium) unterstützt werden.

#### **Mentoring-Programm**

Das fakultätsübergreifende Mentoring-Programm der Universität Regensburg fördert hochqualifizierte Wissenschaftlerinnen auf dem Weg zur Professur. Neben der fachlichen Qualifikation ist das Interesse an den einzelnen Teilbereichen des Programms unabdingbare Voraussetzung für eine Teilnahme. Bewerben können sich Doktorandinnen, Postdoktorandinnen, Habilitandinnen und Privatdozentinnen. Die Programmdauer beträgt 18 Monate. Zu den elementaren Programmbereichen zählen die Mentor-Mentee-Partnerschaft, monatliche Vernetzungstreffen, Seminare zur überfachlichen Qualifikation und ein Rahmenprogramm, welches in Teilen auch programmexternen Mitgliedern der Universität Regensburg offensteht. Während der Netzwerktreffen erhalten die Teilnehmerinnen einen Einblick in den Karriereverlauf von Professorinnen und Professoren und lernen

verschiedene Work-Life-Balance-Modelle kennen, werden informiert über Lebenskonzepte von Dual-Career-Paaren und über Themen der Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Laufbahn. Nach dem Ende der Programmlaufzeit können die ehemaligen Mentees weiterhin an den Vernetzungstreffen teilnehmen. In Seminareinheiten zu praxisnahen Themen wie Führungskompetenz, Konfliktbewältigung, Berufungs- und Bewerbungstraining, Gesprächsführung und Vortragsgestaltung sowie Stimmbildung, können eigene Praxisbeispiele eingebracht, Lösungsansätze gefunden und mit Erfolg umgesetzt werden. Parallel zum Seminarangebot wird eine Kinderbetreuung für Säuglinge und Kleinkinder, die regulär in keiner anderen Einrichtung untergebracht sind, angeboten. Engagierte Professorinnen und Professoren tragen als Mentoren dazu bei, dass junge Kolleginnen sowohl fachliche als auch überfachliche Unterstützung, außerhalb eines dienstlichen Abhängigkeitsverhältnisses, erhalten. Die Kontakte bestehen auch über die offizielle Programmlaufzeit hinaus und haben einen beiderseitigen, nachhaltigen Nutzen. Derzeit nehmen 22 Mentees am Programm teil. Die offizielle Programmlaufzeit endet im Mai 2011. Aufgrund des großen Erfolgs wird ein neuer Programmzyklus folgen.

Neben der Gestaltung der zentralen Angebote für die Mentees ist die programmverantwortliche Koordinatorin in verschiedenen Kooperationen aktiv. Eine gute Vernetzung mit universitätsinternen und -externen Einrichtungen verfolgt das Ziel, die Wissenschaftlerinnen in ihrer beruflichen Laufbahn zu fördern. Die Anerkennung einzelner Seminare des Mentoring-Programms für das Zertifikat Hochschullehre Bayern ist durch eine solche Zusammenarbeit möglich. Im Rahmen der Mitgliedschaft im bundesweiten Forum Mentoring e. V. findet regelmäßig ein Austausch von Informationen innerhalb des Netzwerks von Mentoring-Programm-Verantwortlichen statt. Aufgrund der Einladung der Koordinatorin des hiesigen Programms wurden am 18. und 19. März 2010 eine Mitgliederversammlung und ein intensives Arbeits- und Informationstreffen des Vereins mit über 40 Teilnehmern in Regensburg durchgeführt. Die im vergangenen Jahr angestrebte Kooperation mit den Frauenbeauftragten der Medizinischen Fakultäten und den Koordinatorinnen der Mentoring-Programme in der Medizin in Bayern wurde fortgesetzt und das vereinbarte Vernetzungstreffen 2010 an der Universität Erlangen-Nürnberg angeboten. Des Weiteren fand in Zusammenarbeit mit dem Referat IV/5 Drittmittel und Forschungsförderung am 6. Oktober 2010 eine Vortragsveranstaltung zum Thema „Drittmittel einwerben! – Wie wird mein DFG-Antrag zum Erfolg?“ statt, an dem 220 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teilnahmen. Als Referenten waren Dr. Jürgen Breitkopf (DFG) und Prof. Dr. Hans Gruber (Vertrauensdozent der DFG an der Universität Regensburg) geladen.



Ausschreibung Science Day 2010

### MINT-Bereich

Durch Umorganisation vorhandener personeller Ressourcen hat die Koordinationsstelle Chancengleichheit & Familie im Sommersemester 2010 eine Stelle geschaffen, die ausschließlich der Stärkung des MINT Bereichs an der Universität dient. Verantwortlich für diesen Bereich ist Dipl.-Pädagogin Jutta Jentsch. Außerdem wurde im Rahmen des Programms „Girls go Science“ der Universitätsfrauenbeauftragten am 17. Juli 2010 ein „Science Day“ für Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse in Kooperation mit allen vier naturwissenschaftlichen Fakultäten der Universität Regensburg durchgeführt. 21 junge Nachwuchsforscherinnen und -forscher hatten dabei Gelegenheit, mit selbst gewählten Themen und Experimenten den Geheimnissen von Naturwissenschaft und Technik auf die Spur zu kommen.

### Kursangebote

Im vergangenen Jahr wurde das Angebot an kostenlosen PC-Kursen von Frauen für Frauen wieder sehr gut angenommen, die Kurse sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester waren nahezu ausgebucht. Die Angebots-Palette reichte von Word für Fortgeschrittene, über Excel bis hin zu Powerpoint.

### Zusammenarbeit mit den Frauenbeauftragten der Fakultäten und den Gleichstellungsbeauftragten von Universität und Klinikum

Erfahrungs- und Informationsaustausch sowie Teamarbeit sind unerlässliche Faktoren für eine erfolgreiche Arbeit im komplexen Aufgabenbereich Chancengleichheit und Familie. Daher lud die Frauenbeauftragte der Universität Regensburg 2010 zu vier gemeinsamen Sitzungen mit allen Fakultätsfrauenbeauftragten, den Gleichstellungsbeauftragten von Universität und Klinikum sowie Vertreterinnen der Zentralen Studienberatung ein. Diese Treffen ermöglichten ein Forum zum Austausch von Informationen, Erfahrungen und Anregungen zwischen den Fakultäten und anderen Beratungsstellen sowie zur übergreifenden Kooperation.

## Familien-Service

Der Familien-Service der Universität Regensburg dient der Verbesserung der Studienbedingungen für studierende Eltern und der Familienfreundlichkeit der Universität insgesamt. Geleitet von Dipl.-Sozialpädagogin Martha Hopper ist er ein Beratungs-, Organisations- und Vermittlungsbüro, welches in allen Fragen rund um Studium bzw. Arbeit mit Kind zur Verfügung steht. So hilft der Familien-Service beispielsweise bei der Suche nach individuell passenden Kinderbetreuungseinrichtungen, informiert über rechtliche Regelungen und finanzielle Hilfen und fördert den Austausch zwischen den Eltern an der Universität. Als zentrale Anlaufstelle ergänzt er das bereits bestehende Angebot der anderen universitären Beratungseinrichtungen und versucht, die verschiedenen Informationen für Eltern zu bündeln. Unterstützt durch Studentische Hilfskräfte mit pädagogischen Kenntnissen und Fähigkeiten hält der Familien-Service ein breites Angebot an konkreten Maßnahmen und Aktionen für Eltern auf dem Campus bereit. Dazu gehören u. a. Kinderfreizeitaktionen in den Schulferien, Kinderbetreuung bei Tagungen und anderen Veranstaltungen an der Universität, flexible Kleinkinderbetreuung am Campus, Babysitter-Schulungen für Studierende und deren Vermittlung sowie die Vermittlung von Paten-Großeltern. Neben diesen konkreten Aktionen setzt sich der Familien-Service über den Arbeitskreis Familienfreundliche Hochschule (ein Zusammenschluss der Universitätsfrauen- und Gleichstellungsbeauftragten, der Familienbüros von Klinikum und Hochschule für angewandte Wissenschaften und des Studentenwerks) für bessere Studienbedingungen für Eltern ein. 2010 wurden z. B. mit der Universitätsbibliothek Sonderregelungen für studierende Eltern vereinbart. So können diese nun im Rahmen der Nachtausleihe Bücher bereits von 15 Uhr bis zum nächsten Tag um 12 Uhr

ausleihen. Des Weiteren wurde im Juni letzten Jahres in der Mensa eine Kinderspielecke eröffnet und die Kinder (bis sechs Jahre) von studierenden Eltern können kostenfrei in der Mensa essen.

### Kinderbetreuung

2010 wurde in den Schulferien sowie am Buß- und Betttag auf dem Campus Kinderbetreuung mit vielfältigen Aktivitäten für Kinder von Angehörigen der Universität angeboten und rege wahrgenommen. Zudem wurde die Kinderbetreuung von bisher sechs Wochen auf insgesamt acht Wochen erweitert, so dass



*Kinderbetreuung am Campus in den Sommerferien 2010*

in den Schulferien im Sommer erstmalig eine Ferienbetreuung über vier Wochen stattfinden konnte. Im Spielzimmer der Fakultät für Physik wurde über den Familien-Service eine flexible Kleinkinderbetreuung für Kinder von Studierenden – vorwiegend aus der Fakultät für Physik – organisiert. 2010 konnten dort während der Vorlesungszeit fünf Kleinkinder stundenweise flexibel betreut werden. Um die Kinderbetreuungsmöglichkeiten an der Universität Regensburg auszubauen, wurde im Mai 2010 eine zusätzliche Krabbelstube mit 24 Plätzen für die Kinder der Angestellten der Universität mit flexiblen Öffnungszeiten und nur fünf Schließungstagen im Jahr fertiggestellt.

#### **Babysitter**

Im Mai 2010 wurden 15 Studentinnen, vorwiegend aus Lehramtsstudiengängen, in einer zweitägigen Schulung für die Tätigkeit als Babysitterin ausgebildet und anschließend über den Familien-Service an Eltern, die Angehörige der Universität Regensburg sind, weitervermittelt.

Im Frühjahr und Herbst 2010 veranstaltete der Familien-Service seinen Baby- und Kleinkinderflohmarkt im Foyer des Audimax, der regen Zuspruch bei den studierenden Eltern fand.

#### **Veranstaltungen**

Die einmal pro Semester stattfindenden Informationsveranstaltungen zum Thema „Studieren mit Kind“ gehören zum Programmangebot des Familien-Service der Universität Regensburg. Im Mai und November 2010 wurden diese wieder in Kooperation mit der Sozialberatung des Studentenwerks, dem Familienbüro der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Regensburg sowie den Beratungsstellen pro familia und donum vitae durchgeführt. Insgesamt nahmen ca. 64 Interessierte teil. Außerdem hat der Familien-Service im Mai und Juni 2010 eine Vortragsreihe mit dem Titel „Familie im Blick“ zu Fragen der Kindererziehung angeboten, die ca. 150 Zuhörerinnen und Zuhörer besuchten.

### **Gleichstellung**

Die Gleichstellungsbeauftragten werden auf der Grundlage des Bayerischen Gesetzes zur Gleichstellung von Frauen und Männern (BayGlG) bestellt. Gem. Art. 2 Abs. 1 BayGlG ist es ihre Aufgabe, für die Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst Sorge zu tragen und insbesondere, sich für die Erhöhung der Anteile der Frauen in Bereichen einzusetzen, in denen sie in erheblich geringerer Zahl beschäftigt sind als Männer. Des weiteren engagieren sie sich für eine ausgewogene Beteiligung von Frauen, für die Sicherung der Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit für Frauen und Männer. Beispielsweise haben

sie an der Entstehung einer Dienstvereinbarung zwischen der Universitätsleitung und dem Personalrat über „Alternierende Wohnraum- und Telearbeit“ für das wissenschaftsstützende Personal mitgewirkt. Diese ist am 1. Januar 2010 in Kraft getreten. Darüber hinaus ist die Gleichstellungsstelle der Universität Regensburg gemeinsam mit dem Personalrat der Universität zuständig bei Beschwerden gem. § 13 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG). Danach haben Beschäftigte das Recht, sich bei den zuständigen Stellen des Betriebs, des Unternehmens oder der Dienststelle zu beschweren, wenn sie sich im Zusammenhang mit ihrem Beschäftigungsverhältnis vom Arbeitgeber, von Vorgesetzten, anderen Beschäftigten oder Dritten benachteiligt fühlen. Benachteiligungsgründe sind gem. § 1 AGG die Rasse, die ethnische Herkunft, das Geschlecht, die Religion oder Weltanschauung, eine Behinderung, das Alter oder die sexuelle Identität.



*Dr. Emanuel Finger und Michaela Schiebl  
Gleichstellungsbeauftragte der UR*

## Konvent der wissenschaftlichen Mitarbeiter

Im Zentrum der Tätigkeit des Konvents der wissenschaftlichen Mitarbeiter 2010 standen neben der Gremienarbeit in Hochschulrat, Senat und Fachbereichsräten die Gespräche mit dem Rektor der Universität, die in jedem Semester stattfanden. Ein in diesem Zusammenhang wichtiges Thema waren die Möglichkeiten zur Reduktion des Lehrdeputats für die Promovierenden in der Endphase ihrer Doktorarbeit, wie sie entsprechend der Vorgaben im Bayerischen Hochschulpersonalgesetz und in der Lehrverpflichtungsverordnung vorgesehen sind. Für die Umsetzung dieser Regeln wurde ein Verfahren gefunden, das es den Doktoranden ermöglicht, ihr Lehrdeputat während des letzten Jahres der Promotion zu halbieren.

Auch fanden intensive Diskussionen und ein reger Gedankenaustausch mit dem Landesverband Wissenschaftler in Bayern (LWB) statt, zu welchem sich die Vertreterinnen und Vertreter der Konvente der anderen Landesuniversitäten in den vergangenen Jahren zusammengefunden hatten. Die Vertre-